

CHRISTIAN HABICHT

BEITRÄGE ZUR GRIECHISCHEN PROSOPOGRAPHIE

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 101 (1994) 219–226

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

BEITRÄGE ZUR GRIECHISCHEN PROSOPOGRAPHIE

Athen

1. Von der Akropolis zu Athen stammt eine westlich vom Parthenon gefundene Weihung aus der Zeit bald nach 450 v.Chr. mit dem folgenden, *stoichedon* geschriebenen Text:

Αἰχύλος ἀνέθε[κεν]
Πυθέο Παιανιεύ[ε].¹

Ein gut zweihundert Jahre jüngerer Athener mit den gleichen Namen ist im Jahre 213/2 als Kleruche im ptolemäischen Ägypten bezeugt, und zwar als Verkäufer eines Grundstücks an einen Ägypter: Αἰχύλος Πυθέου Ἀθηναῖος, τῆς ἐπιγονῆς.² Er kann sehr wohl ein Nachkomme des Mannes sein, der die Weihung auf der Akropolis dargebracht hat.

2. Der soeben auf einer Fluchtafel der Zeit um 370 v.Chr. aufgetauchte Μνησίθεος Ἀγρυλῆθεν³ ist schwerlich ein anderer als der im Jahre 367/6 bezeugte Buleut Μνησίθεος Πρωτέο Ἀγρυλεὺς καθύπερθεν.⁴

3. Die von D.M.Lewis revidierte und kommentierte Urkunde Hesperia 28, 1959, 208-238, die er um das Jahr 320 v.Chr. datiert ("at the end of the twenties", S. 237), nennt S. 214, Zeile 227-228 Ὑγιαίν[οντα - ε, 6 .]/χο Ἀγκ[υλ(ῆ)θεν]. Er ist schwerlich ein anderer als der um 323 v.Chr. auf einer großen Fluchtafel, zusammen mit vielen anderen, verzeichnete Ὑγιαίν[ο]ν[τ]α,⁵ und dieses Ergebnis ist eine willkommene Stütze für die von Lewis vorgeschlagene Chronologie.

4. Den Namen des der athenischen Ekklesie im Thargelion des Jahres 229/8 für die Ehrung eines königlichen Funktionärs präsidierenden Atheners hat Kirchner so ergänzt:⁶ Ὠσίππος Ἀίχρω[νος - -]. Zu schreiben ist zweifellos Ὠσίππος Αἰχρῶν[ίδου ἐκ Κηδῶν], denn ein junger Mann dieses Namens, wahrscheinlich sein Enkel, war Ephebe im Jahr 177/6.⁷

5. Der Name des athenischen Bürgers, der im Jahre 171/0 der Volksversammlung präsierte, in der die Epheben des Vorjahres geehrt wurden, dürfte sich trotz der unvollkommenen Erhaltung des Beschlusses herstellen lassen.⁸ Meritts Lesung lautet in den

¹ IG I² 546. A.Raubitschek, Dedications from the Athenian Akropolis (1949) 153-154, Nr. 137 mit Abbildung.

² Berliner Griechische Urkunden, 14, 1980, Nr. 2398, Zeilen 4, 21 und 41. Der Herausgeber, W.M.Brashear, bemerkt auf S. 79 zur Person des Verkäufers: "Er ist m.W. sonst unbekannt."

³ F.Willemsen, Kerameikos XIV 1990, 142, Zeile 5.

⁴ Agora XV 14, 29.

⁵ SBBerlin 1934, 1023, Nr. 1 A, Zeile 18.

⁶ IG II² 633, 5. Der König war entweder A[ntigonos] oder A[ttalos]; s. Habicht, Studien zur Geschichte Athens in hellenistischer Zeit, 1982, 104 Anm. 114.

⁷ Agora Inv. I 7529, Zeile 98: Ὠσίππος Αἰχρῶν[ίδου ἐκ Κηδῶν].

⁸ Hesperia 15, 1946, 198 Nr. 40.

Zeilen 6-7: τῶν προέδρων [ἐπ]ε[ψήφισεν] Εὐ[...]/ιδης Ἐχεφύλου Ἀχαρνεύς. Die etwa zweihundert Jahre ältere Grabinschrift eines Εὐτυχίδης Ἀχαρνεύς⁹ erlaubt die Herstellung Εὐ[τυχ]ίδης Ἐχεφύλου Ἀχαρνεύς.

6. Eine Siegerliste vom athenischen Fest der Theseia im Jahre 153/2 verzeichnet als Sieger im Boxkampf der Knaben der dritten Altersstufe Πολυ[...]/ος Ὑβρίτου aus der Phyle Hippothontis.¹⁰ Der Name seines Vaters ist in Athen sonst nicht bezeugt und außerhalb Athens, Thessalien ausgenommen, sehr selten. Er begegnet in den Formen Ὑβρίτας und Ὑβριτος an folgenden Orten: in Chios Ὑβριτος Παταίκου,¹¹ im äolischen Kyme Ὑβρίτας auf einer Alexandermünze,¹² in Milet Εὐρυθενης Ὑβρίτο als Stephenephor des Jahres 339/8¹³ sowie auf einer Münze,¹⁴ in Iasos Ὑβρίτου τοῦ Διονυίου¹⁵ und in dem lykischen Ort Dengere Ὑβριτος καὶ Κλέων οἱ Ἀριτοφάνους Ὑβρίτου.¹⁶ Alle diese Belege hat Olivier Masson zusammengestellt und zugleich darauf hingewiesen, daß der Name auch in Thessalien begegnet (s. unten).¹⁷

Weiter kann man anführen ein Zeugnis aus der pamphyllischen Stadt Etenna,¹⁸ den zum Jahr 190 v.Chr. erwähnten Piraten "Lacedaemonius Hybristas"¹⁹ und den ätolischen Strategen Ὑβρίτας Βουλάρχου Ἀγρινιεύς (SGDI 1818 und IG IX 1², 639 Nr. 8,1). Wirklich populär aber war der Name, gelegentlich auch in der Schreibung Ὑβρέτας, in Thessalien. Nicht weniger als neun verschiedene Träger des Namens verzeichnet der Index zu dem den thessalischen Inschriften gewidmeten Band IG IX 2, S. 306. Nicht weniger als fünf derselben begegnen in einer einzigen Urkunde aus Pharsalos, IG IX 2, 234; die übrigen kommen aus Larisa, Krannon, Atrax und Triikka. Wenigstens drei weitere können ihnen angefügt werden: in Larissa Αὐτοκράτεια Ὑβριταία,²⁰ in Pelinna Ὑβρίτας Χανᾶ Θεσσαλὸς ἀπὸ Πελινναίου²¹ und in Atrax Ὑβρέτας Ὑβρέταιος.²²

⁹ IG II² 5799, "init. s. IV. a."

¹⁰ IG II² 958, II 51. Für dieses Fest und die verschiedenen Altersklassen G.Bugh, ZPE 83, 1990, 20-37.

¹¹ Sylloge³ 959, 22, ein in einem Laufwettbewerb siegreicher Ephebe. Er ist der einzige dieses Namens, der im 1. Band des Lexicon of Greek Personal Names (LGPN) verzeichnet ist.

¹² R.Münsterberg, Die Beamtennamen auf den griechischen Münzen 33.

¹³ Milet I 3, 122, II 76.

¹⁴ B.Deppert-Lippitz, Die Münzprägung Milets, 1984, Nr. 758.

¹⁵ I Iasos 408, 14.

¹⁶ SEG 17, 733, 16-18.

¹⁷ REG 99, 1986, 192.

¹⁸ SEG 34, 1302, A 7 und B 1: [Τ]ουης τετράκι Ὑβρίτου.

¹⁹ Livius 37, 13, 12. Dies ist das einzige Zeugnis in A.-S.Bradford, A Prosopography of Lacedaemonians from the Death of Alexander the Great 323 B.C., to the Sack of Sparta by Alaric, A.D. 396, 1977. Die archaische Signatur eines Erzgießers Ὑβρίττας aus Olympia oder Epidaurus (IG IV 1², 703) ist als Fälschung verdächtigt worden.

²⁰ Arch. Ephem. 1930, 102 Nr. 2.

²¹ Arch. Ephem. 1925-1926, 30 Nr. 142, 15.

²² Arch. Deltion 34 B. 1, 1979 [1984], 226 Nr. 20, 7.

Dem Namen des athenischen Knaben, von dem diese Bemerkungen ausgingen, steht ganz nahe Ὑβρέτας Πολυξένειος aus Krannon, der 217 in Larisa, im Zuge der von König Philipp V. energisch betriebenen Politik, eingebürgert wurde.²³ Es liegt daher sehr nahe, in der athenischen Siegerliste der Theseia den Namen entsprechend zu ergänzen zu Πολύ[ξεν]ος Ὑβρίτου. Wie immer es sich damit verhalten mag (andere Ergänzungen sind durchaus möglich wie Poly[ain]os oder Poly[arch]os), es scheint mir so gut wie sicher zu sein, daß es sich bei diesem Knaben um den Sproß einer ursprünglich in Thessalien beheimateten dann in Athen eingebürgerten und seßhaft gewordenen Familie handelt. Es ist sehr wohl möglich, daß der ins athenische Bürgerrecht aufgenommene Vorfahr zu den fünfzig Thessalern gehört hatte, die nach dem Lamischen Krieg im Jahr 322 Zuflucht in Athen gefunden hatten.²⁴

7. Für den ersten Buchstaben im Namen des athenischen Bürgers, der 137/6 als Gymnasiarch in Delos amtierte, ließen die Herausgeber der Liste der Gymnasiarchen die Wahl zwischen My und Xi, für den Namen mithin zwischen Menon und Xenon, offen.²⁵ Die Sache entscheidet sich zugunsten von Xenon mit Hilfe der Grabinschrift IG II² 6006 für Ξένων Διονυκίου Εἰτεαῖος. Dieser ist vermutlich kein anderer als der Gymnasiarch, der mithin von der Insel in die Metropole zurückgekehrt und dort gestorben ist. Er ist wohl auch das Mitglied des Rates in einem Verzeichnis der Prytanen der Akamantis Ξένων Εἰτεαῖος, denn dieses Verzeichnis gehört in eben diese Zeit, zwischen 169 und 134 v.Chr.²⁶ Dagegen ist der gleichnamige ältere athenische Bürger Ξένων Διονυκίου Ἀθηναῖος, der im Jahre 197/6 in Delphi mit der Proxenie geehrt wurde,²⁷ wohl kein Mitglied dieser Familie und auch kein Angehöriger der Demos Eitea gewesen, sondern sehr wahrscheinlich ein Verwandter des Διονυκίου Ξένωνος Ἀμαξαντεύς, der 186/5 das angesehene Amt eines Epimeleten für die Prozession der Großen Dionysien versah.²⁸

8. Eine von Kirchner ins 1. Jahrhundert v.Chr. datierte Grabinschrift, die sich jetzt im Epigraphischen Museum befindet, wird von ihm so wiedergegeben:²⁹ $\text{C}\omega\kappa\lambda\eta[\text{c}] / \text{T}\eta\lambda\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu[\text{o}\upsilon\text{s}] / \text{E}\nu\pi\epsilon\tau\alpha\iota[\acute{\omega}\nu]$. Das der ältere Edition von Dittenberger³⁰ beigegebene Faksimile zeigt für Zeile 2 folgende Transkription: ἭΛΟΜΕΛ.. Es trifft sich, daß zum Jahre 103/2 ein Erbebe des Namens $\text{C}\omega\kappa\lambda\eta\text{c} \text{Z}\eta\nu\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon \text{E}\nu\pi\epsilon\tau\alpha\iota\acute{\omega}\nu$ bezeugt ist.³¹ Die

²³ IG IX 2, 517, 71.

²⁴ St. V.Tracy, in einer demnächst erscheinenden Studie, der IG II² 545 und 2406 als Teile einer einzigen Inschrift erkannt hat; 2406 enthält noch neun Namen von Thessalern.

²⁵ Zuletzt I Délos 2589,40: [.]ένων Διονυκίου Εἰτεαῖος.

²⁶ Agora XV 198, 1 und 3; zur Datierung St. V.Tracy, Attic Letter Cutters 229 to 86 B.C., 1990, 150.

²⁷ Sylloge³ 585. 7.

²⁸ IG II² 896, 51.

²⁹ IG II² 6938 (EM 11174).

³⁰ IG III 1894 (Abschrift von H.G.Lolling).

³¹ Hesperia-Supplement, 15, 1975, 39 Zeile 199. Ein mir vorliegender Abklatsch bestätigt, daß der dritte Buchstabe des Vatersnamens Ny ist.

Vermutung liegt nahe, daß er mit dem Sokles der Grabinschrift identisch ist, in dieser mithin in der zweiten Zeile Ζηνομέν[ου] zu lesen ist. Das ist für den ersten Buchstaben des Namens unproblematisch, da von ihm nur ein Teil lesbar ist, der zu Zeta so gut wie zu Tau passen kann.³² Es ist für den dritten Buchstaben gleichfalls kein Hindernis, wo ein Ny als Lambda verschrieben wurde. Der Name Τηλομένης ist mithin aus dem athenischen Namenbuch zu streichen.³³

9. Im Opferkalender des Demos Erchia aus dem 4. Jahrhundert v.Chr. ist auch das Opfer eines Widders an Leukaspis erwähnt.³⁴ Dies ist der Name eines sikanischen Heros, der schon im 5. Jahrhundert v.Chr. in Syrakus kultische Ehren erhalten hat und auf Münzen der Stadt abgebildet ist.³⁵ Zu der Notiz über dieses Opfer hat G.Daux bemerkt:³⁶ "Le héros sicanien, dont le nom se retrouve sur les monnaies de Syracuse, n'a rien à faire en Attique; aussi bien que d'un masculin, il pourrait s'agir d'ailleurs d'un féminin, de quelque korè guerrière." Ähnlich äußert sich D.Whitehead:³⁷ "Why, for example, should the Erchieis have made offerings to the Sican hero Leukaspis..?"

Es mag dahinstehen, ob es sich in Athen doch um den auf irgendeine Weise nach Attika gelangten sikanischen oder um einen einheimischen Heros handelt. Gewiß ist aber dessen männliches Geschlecht. Darauf weisen der für ein männliches Opfertier angemessene Preis,³⁸ das Vorkommen des Männernamens Leukaspis bei Anakreon, ob dieser nun nach Teos oder nach Samos weist,³⁹ sowie in Kyrene.⁴⁰ Durchschlagend ist, daß der Name als Name eines athenischen Bürgers und Thesmotheten im Jahre 214/3 bezeugt ist: Λεύκασις Φ[αλ]ηρε(ύς).⁴¹

³² St. A.Kumanudes hat seinerzeit vor dem Eta der zweiten Zeile eine leere Stelle gelassen; s. jetzt St. A.Kumanudes ΑΤΤΙΚΗΣ ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΕΠΙΤΥΜΒΙΟΙ: ΠΡΟΣΘΗΚΑΙ, herausg. von St. N.Kumanudes und A.P.Matthaiou, 1993, 76 Nr. 904 β.

³³ Er fehlt merkwürdigerweise in Kirchners Prosopographia Attica und in Sundwalls Nachträgen zur Prosopographia Attica.

³⁴ G.Daux, BCH 87, 1963, 608, Γ 48-51; weitere Ausgaben und Literatur genannt bei D.Whitehead, The Demes of Attica, 1986, 379.

³⁵ Diodor 4, 23, 5. Die Münzen sind abgebildet bei G.Dunst, Leukaspis, BCH 88, 1964, 482-485, der zugleich ein neues Zeugnis erörtert, das möglicherweise Kult des Leukaspis in Samos im 6. Jahrhundert bezeugt. Dunst zieht weiter den Namen Leukaspis als den eines von Anakreon besungenen Knaben heran. Vgl. weiter K.Meuli, RE Leukaspis (1925) 2258.

³⁶ Daux a.O. 622.

³⁷ Whitehead a.O. (Anm. 34) 203. Zu Dunsts Vermutung, man habe in Erchia dem sikanischen Heros geopfert, äußert sich skeptisch auch E.Kearns, The Heroes of Attica, 1989, 181: "the name could equally be that of an Attic hero."

³⁸ Daux a.O. 622. 632. Dunst a.O. 482. 483 mit Anm. 4.

³⁹ Dunst a.O. 484-485.

⁴⁰ LGPN (Anm. 11) I 285.

⁴¹ IG II² 1706, 117.

Aigion

Die Zeugnisse für eine Familie aus Aigion, die in vier aufeinanderfolgenden Generationen Männer in führende Positionen des Achäischen Bundes entsandt hat, sind, wenn ich recht sehe, bisher nirgends vollständig zusammengestellt worden. Die älteste Generation vertritt Euryleon, der im Jahre 211/0, offenbar in bereits vorgerücktem Alter, Stratege des Bundes war und von Polybios als ein ängstlicher Mann beschrieben wird.⁴² Sein Sohn war Xenophon, der anscheinend nur ein Jahr später, 210/09, vom Ätolischen Bund⁴³ und 195/4 von der Stadt Delphi⁴⁴ mit der Proxenie ausgezeichnet wurde. Er hatte während des Zweiten Makedonischen Krieges den Achäischen Bund, kurz nach dessen Übergang vom makedonischen zum römischen Bündnis, im Herbst 198 bei den Verhandlungen in Nikaia am Malischen Golf zwischen König Philipp und Titus Flaminus sowie dessen Verbündeten als Delegierter vertreten und war, als diese Verhandlungen in einen Waffenstillstand mündeten, zu weiteren Verhandlungen vor dem Senat nach Rom gereist.⁴⁵ Sein Sohn war Alkithos, den die Bundesbehörden im Jahre 169 nach Ägypten schickten, um König Ptolemaios VI. Philometor aus Anlaß seiner Krönung zu gratulieren. Die Minister des jungen Königs benutzten ihn wie die anderen aus Griechenland gekommenen Gesandten zu dem Versuch, mit Antiochos IV. Epiphanes zu einem Friedensschluß zu kommen.⁴⁶ Alkithos' Sohn endlich war Kleogenes, der um die Mitte des 2. Jahrhunderts, vermutlich noch kurz vor der Katastrophe des Achäischen Bundes im Jahre 146, von der lokrischen Stadt Chaleion mit einem Ehrendekret bedacht wurde.⁴⁷

Leukas

Im Archontat des Aristion hat die Stadt Delphi einem Akarnanen Timon, Sohn des Gatimos, und seinen Söhnen [2-3]anor und Pimphon die Proxenie verliehen.⁴⁸ Der Archon Aristion hat drei der im zweiten Semester seines Jahres amtierenden fünf Buleuten mit den Ratsherren im zweiten Semester des Emmenidas gemeinsam. Emmenidas gehört jedenfalls in die fünfziger Jahre des 3. Jahrhunderts v.Chr.,⁴⁹ und Aristion muß ihm aus dem

⁴² Polybios 10,21,1.

⁴³ IG IX 1², 29, 26-27 und Addenda, mit der Datierung von G.Klaffenbach.

⁴⁴ Sylloge³ 585, 29.

⁴⁵ Polybios 18, 1, 4. Livius 32, 32, 12. Polybios 18, 10, 11. F.W.Walbank, A Historical Commentary on Polybius II 11967, 550. Nur von Xenophon und Alkithos, aber nicht von Euryleon und Kleogenes spricht A.Aymard, Les premiers rapports de Rome et de la confédération achaienne, 1938, 116. 125 Anm. 40. 128 Anm. 50.

⁴⁶ Polybios 28, 12, 9; 19,3. Walbank, Commentary III 1979, 345.

⁴⁷ IG IX 1², 721, seine Identität wurde schon vor langer Zeit von W.Dittenberger erkannt.

⁴⁸ SGDI 2659. Vgl. R.Flacelière, Les Aitoliens à Delphes (Paris 1937), Appendix II Nr. 80. Daß es sich bei den in Zeile 2 genannten Männern um die Söhne Timons handeln muß, scheint mir unzweifelhaft. Das am Schluß nicht vollständige Beamtenkollegium kann nach FD III 3, 104 ergänzt werden.

⁴⁹ G.Nachtergaele, Les Galates en Grèce et les Sôtéria de Delphes (Brüssel 1977), 266-272. Wie die Tabelle auf S. 273 erkennen läßt, schwanken die Ansätze von fünf neueren Forschern nur zwischen 259/8 und 255/4.

genannten Grund nahestehen.⁵⁰ Es fragt sich, ob der Name des älteren Sohnes ergänzt werden kann. Nach Ausweis der Indices zu G.Klaffenbachs Corpus der Inschriften von Akarnanien bieten sich drei Namen an: Aganor, Agapanor und Bianor. Aganor ist einmal, um 300 v.Chr., als Sekretär der Volksversammlung in Anaktorion bezeugt,⁵¹ Agapanor in einem Namenskatalog des 4. Jahrhunderts aus Phoitiäi⁵² und als Gesandter des Akarnanischen Bundes, wohl im Jahre 216 v.Chr., und Bürger von Thyreion.⁵³ In der delphischen Urkunde aber dürfte Bianor zu ergänzen sein, denn eine Familie aus der akarnanischen Bundeshauptstadt Leukas, in der dieser Name vorkommt, gehörte zu den bedeutendsten Familien in ganz Akarnanien.

Die Reihe eröffnet Βιάνωρ Ἀκαρνάν, der 333 v.Chr. in der Schlacht von Issos für König Dareios kämpfte und danach mit anderen griechischen und makedonischen Heerführern des Königs zu Schiff von Tripolis nach Zypern und weiter nach Ägypten floh.⁵⁴ Die mit ihm genannten Männer, der Makedone Amyntas,⁵⁵ der Rhodier Thymondas⁵⁶ und der Pheräer Aristomedes,⁵⁷ waren alle höchst bedeutende Persönlichkeiten, was nach dem Zusammenhang auch für Bianor gelten muß.

Mehr als ein Jahrhundert später, im Jahre 216, ist ein weiterer Akarnane des Namens Bianor, ein Bürger der Stadt Leukas, in dem Dekret des Akarnanischen Bundes bezeugt, das in Olympia gefunden und 1957 von mir veröffentlicht wurde.⁵⁸ In diesem werden die Bundesbeamten und elf namentlich genannte Männer aus vier Städten des Bundes beauftragt, mit der Stadt Anaktorion über das Heiligtum des Apollon Aktios und die Aktischen Spiele zu verhandeln. Unter den elf ist, neben Agapanor aus Thyreion (Anm. 53), auch Bianor, Sohn des Thalon, aus Leukas.

Vermutlich kein anderer ist der zum Jahre 197 genannte Bianor, der als einer der "principes gentis" damals auf einer Bundesversammlung zu Leukas für den Übertritt der mit

⁵⁰ Für Aristion gibt G.Daux, *Chronologie delphique* (Paris 1943), G 22: 256/5?

⁵¹ IG IX² 1, 2, Nr. 212.

⁵² IG IX², 1, 2, Nr. 602.

⁵³ IG IX², Nr. 583, 18: Ἀγαπάνωρ Πυρρίχου.

⁵⁴ Arrian, *Anab.* 2, 13, 2. Bgl. H.Berve, *Das Alexanderreich auf prosopographischer Grundlage* 2 (München 1926) 109 Nr. 214. A.B.Bosworth, *A Historical Commentary on Arrian's History of Alexander*, 1 (Oxford 1980) 222: "Bianor is no more than a name; it is likely, but not provable, that he was related to the faction in Acarnania which was exiled in the aftermath of Chaeronea (Tod II no. 178; cf. Diod. <18> 3.3)." IG II² 237 zeigt, daß damals mehrere verbannte Akarnanen in Athen Zuflucht fanden.

⁵⁵ Berve a.O. 28-29, Nr. 58. Bosworth a.O.

⁵⁶ Berve a.O. 182, Nr. 380, wo seine Weihungen in Delos übersehen sind (IG XI 161, B 54.90. I Délos 1413, b 21). Er war ein Neffe des Memnon, den Dareios nach der Niederlage am Granikos zum Oberbefehlshaber der Flotte und der sämtlichen westlichen Küstenländer ernannte. Bosworth a.O.

⁵⁷ Berve a.O. 67, Nr. 128. Hinzugekommen ist eine von ihm im Amphiaraiion von Oropos dargebrachte Weihung, *Deltion* 21, 1966, 45-47, Nr. 1. Dort waren auch der Amyntas von Anm. 55 und der von Alexander dem Großen 336 beseitigte Königssohn Amyntas einst geehrt worden. Bosworth a.O.

⁵⁸ IG IX², 1, 2 Nr. 583, 20 (Erstveröffentlichung *Hermes* 85, 1957, 86-122).

König Philipp V. verbündeten Akarnanen auf die römische Seite eintrat.⁵⁹ Einer der anderen "principes", die für das Verbleiben im Bündnis mit Philipp sprachen, war Echedemos, gewiß kein anderer als der Hipparch des Jahres 216, der zusammen mit Bianor in dem erwähnten Bundesbeschluß genannt ist.⁶⁰

Das Dekret aus Delphi, von dem diese Erörterung ausging, wird nach dem Gesagten wie folgt zu ergänzen sein:

	[Δελφοὶ ἔδ]ωκαν Τίμωνι Γατίμου κ[αὶ τοῖς]	32
	[υἱοῖς Βι]άνορι, Πίμῳφι Ἀκαρνάν[οις ἐκ]	31
	[Λευκάδος α]ὐτοῖς καὶ ἐγγόνιοις προ[ξεν-]	31
4	[ίαν προμα]ντεῖαν προεδρίαν προδ[ικία-]	31
	[ν ἀκυλίαν] ἀτέλειαν πάντων καὶ [τὰ ἄλλα]	31
	[πάντα ὅσα κ]αὶ τοῖς ἄλλοις προξένο[ις κ-]	31
	[αὶ εὐεργέ]ταις ἄρχοντος Ἀριτίω[νος]	30
8	[βουλευόντ]ων Ἀριταγόρα, Ῥοδίου, Ἀ[μει-]	31
	[νια, Ἐτυμώ]νδα, Εὐκράτεος.	

Es ist gut möglich, vielleicht wahrscheinlich, daß alle diese Männer des Namens Bianor einer einzigen Familie in Leukas angehörten

Krannon

Aus Krannon in Thessalien veröffentlichte A.Tsiphalias kürzlich eine Weihung, deren Text auf einer Stele in Form eines Naiskos enthalten ist und in seiner Wiedergabe so lautet:⁶¹

Μνασιμάχα Φοξίνου
ἡ ἱέρα τῆς Ἀρτέμι-
δος ἀνέθηκε
χάρις.

Unzweifelhaft ist in der vierten Zeile Χάρις zu schreiben und sind es die Chariten, denen diese Weihung der Artemispriesterin gilt. Das neue Zeugnis vermehrt die geringen Spuren, die es für den Kult der Chariten in Thessalien bisher gab, in willkommener Weise.⁶² Der Herausgeber gibt weiterhin nur noch an, daß die Weihung aus dem Ende des 4. Jahrhunderts v.Chr. stamme. Beim Fehlen einer Photographie läßt sich über diese allein aus dem Charakter der Schrift gewonnene Zeitbestimmung nicht urteilen.

Eine Frau dieses Namens aus Krannon ist nun allerdings schon seit langer Zeit bekannt, und zwar durch eine Siegerliste von den Amphiarraia und Romaia in Oropos. In dieser

⁵⁹ Livius 33, 16, 1-11.

⁶⁰ IG IX², 1, 2, Nr. 583, 2 und 63. Vgl. J.Briscoe, A Commentary on Livy, Books XXXI-XXXIII (Oxford 1973) 278-279.

⁶¹ Arch. Deltion 42, 1987 [1992] B 1, 287 Nr. 26.

⁶² J.Escher, RE Charites (1899) 2153.

erscheint neben fünfzehn männlichen Siegern in gymnischen und hippischen Agonen, von denen sieben aus Kleinasien und der Kleinasien vorgelagerten Insel Chios, die restlichen aus Griechenland kamen, als einzige Frau [M]νασιμάχα Φοξίνου Θεσσαλή ἀπὸ Κρανῶνος, Siegerin in einem Wagenrennen.⁶³ Mnasimacha muß eine Frau von Stand und von einem beachtlichen Vermögen gewesen sein, da sie es sich erlauben konnte, ein eigenes Gespann hochwertiger Rennpferde zu unterhalten.

Die Übereinstimmung der beiden seltenen Namen, ihres eigenen und des Namens ihres Vaters, sowie der Nationalität machen es von vornherein sehr wahrscheinlich, daß die in Oropos mit ihrem Gespann siegreiche Mnasimacha aus Krannon keine andere ist als die Artemispriesterin Mnasimacha aus Krannon. Ausreichend datiert ist von beiden Zeugnissen dasjenige aus Oropos: die Siegerliste, in der in Zeile 21 der Wettbewerb εὐαγγέλια τῆς Ῥωμαίων νίκης auf einen der böotischen Siege Sullas im Jahre 86 ebenso Bezug nimmt wie eine etwa gleichzeitige Siegerliste von dort, IG VII 417, 68, stammt aus der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts, am ehesten aus den Jahren zwischen 75 und 60 v.Chr., wie A.G.Gossage durch eingehende Untersuchungen meines Erachtens jedem Zweifel entrückt hat.⁶⁴ Einer Identifizierung der beiden Krannonierinnen steht mithin nur entgegen, daß der Herausgeber der Weihung aus Krannon diese ans Ende des 4. vorchristlichen Jahrhunderts, mehr als zweihundert Jahre früher, datiert. Zweifel, daß dieser Ansatz begründet ist, dürften erlaubt sein, solange keine Abbildung der Weihung vorgelegt wird. Solange ist auch die Annahme zulässig, daß auch die Weihung in wesentlich spätere Zeit gehört. Sollte jedoch die Artemispriesterin wirklich älter sein als die Siegerin bei den Amphiaraiia, so müssen doch beide derselben Familie angehört haben und können in dieser nur wenige Namen, von Männern wie von Frauen, in Gebrauch gewesen sein.

Princeton, New Jersey

Christian Habicht

⁶³ B.Leonardos, Arch.Ephem. 1925-1926, 29-30 Nr. 142, Zeile 17 (die korrekte Schreibung ἀπὸ Κρανῶνος, mit zwei Ny, begegnet in der folgenden Zeile für Mnasimachas Mitbürger Πολύξενος Ἀντιγόνου, dessen Grabinschrift schon länger bekannt war, IG IX 2, 1070 a.)

⁶⁴ A.G.Gossage, The Comparative Chronology of Inscriptions Relating to Boiotian Festivals in the first Century B.C., ABSA 70, 1975, 115-134, besonders 115-120.